

# Rapsblütentour



Streckenverlauf: Wismar - Hoben - Fliemstorf - Zierow - Eggerstorf -  
Beckerwitz - Gramkow - Hohenkirchen - Warstorf - Hoikendorf - Everstorf -  
Barendorf - Jamel - Gressow - Barnekow - Eggerstorf - Zierow - Fliemstorf -  
Hoben - Wismar

Gesamtlänge mit Abstechern: ca. 44 km

Ausgangspunkt ist die St.-Nikolai-Kirche, von wo wir in nordwestlicher Richtung zum Hafen fahren. Dort biegen wir in die Schiffbauerpromenade ein, halten uns immer rechts und fahren in Richtung Schiffbauhalle der Aker MTW bis zum Stoppschild. Wir überqueren die Straße und nehmen den kleinen Asphaltweg, der rechts neben dem Baumarkt Obi seitlich nach 100 m auf den Schwarzen Weg stößt. Hier biegen wir rechts ab und fahren ca. 500 m bergan. Nach insgesamt etwa 2,7 km erreichen wir ein Schild, welches uns auf den Ostseeradweg in Richtung Lübeck und Zierow hinweist. Den nehmen wir und biegen rechts in die Gartenanlage ein. Linkerhand kommen wir an der neu erbauten Kläranlage vorbei.

**Raps** gehört zur Familie der Kreuzblütengewächse. Er wird als Nutzpflanze zur Gewinnung von hochwertigen Ölen angebaut. In Mecklenburg-Vorpommern besteht 25 % der Ackerfläche aus Raps. Ab Mai blühen die Rapsfelder leuchtend gelb und verwandeln die heimische Landschaft in ein unverwechselbares Farbenmeer.

Nach weiteren 1.300 m erreichen wir die Busschleife in Wendorf. Hier biegen wir rechterhand zur Seebrücke ab, welche immer einen Abstecher wert ist. In der Ferne ist die Ostseeinsel Poel zu erkennen. Wir radeln jetzt immer an der Ostsee entlang. Linkerhand säumen unzählige Rapsfelder unseren Weg und es duftet süßlich. Nach insgesamt 5 km haben wir das Fischerdörfchen Hoben mit seinen alten Bauernhäusern erreicht. Wir nehmen den etwas steilen Anstieg durchs Dorf und fahren geradeaus weiter auf einer sehr guten Asphaltstraße. Nach etwa 7 km erreichen wir Fliemstorf.



Kurz danach erreichen wir Zierow. Wir fahren bis an das Vorfahrtsschild am Dorfende vor und radeln geradeaus in Richtung Eggerstorf weiter. Bald erreichen jetzt die Schutzhütte an der Wegegabelung nach Beckerwitz und Proseken. Hier gibt es eine sehr schöne Übersichtskarte, an der man sich orientieren kann, wo es weiter geht. Nach einer kleinen Rast gilt es, kräftig in die Pedalen zu treten, denn es ist eine kleine Anhöhe zu bewältigen. Wir radeln geradeaus weiter bis Beckerwitz, wo auch zwei Gaststätten zu einer kurzen Rast einladen.

An der Hauptstraße biegen wir links ab und radeln weiter bis Gramkow. Den Ort erreichen wir nach etwa 16 km. Jetzt heißt es aufpassen, denn am Stoppschild müssen wir eine Bundesstraße queren, um nach Hohenkirchen zu gelangen. Nach wenigen Minuten haben wir dann Hohenkirchen erreicht. Dort bewundern wir ein altes reetgedecktes Bauernhaus mit grünen Fensterläden. Wir radeln weiter nach Wahrstorf und erreichen den kleinen Ort nach 18 km. Hinter Wahrstorf biegen wir an der Kreuzung links zu den Großsteingräbern Everstorf ab. Nach etwa 20 km erreichen wir Hoikendorf.

Wir radeln am alten Gutshaus vorbei und verlassen jetzt die asphaltierte Straße, denn wir biegen rechts in den Feldweg nach Everstorf (2,3 km). Es geht quer über einen Wiesenweg. Bald führt die Fahrt in einen Wald, wo der Weg gut durch Feldsteine gekennzeichnet ist. Wir halten uns immer auf dem Hauptweg. Im Wald grünt und blüht es überall. Bald erreichen wir eine Lichtung, wo sich ein Rastplatz befindet. Wir fahren links den Berg hinunter und biegen unten angekommen wieder links ab. Wir radeln geradeaus weiter und stoßen nun auf das Forsthaus und etwas weiter auf die Kunstkate Everstorf.

Weiter geht es auf einer asphaltierten Dorfstraße, die wir bis zur Kreuzung bei etwa 24 km weiterradeln. Hier stoßen wir schon auf das kleine Hügelgrab Everstorf und einen weiteren Rastplatz. Dort biegen wir links wieder in Richtung Hoikendorf ab. Nach wenigen hundert Metern sind die Informationstafeln über die Großsteingräber schon von der Straße zu erkennen. Diese Hünen- und Großsteingräber sind auf alle Fälle einen Abstecher wert. Nach einer Besichtigung geht es wieder zurück auf die Straße. Am Funkturm biegen wir rechts ab in Richtung Barendorf, einem kleinen Dorf, welches wir nach 27 km erreichen.

An der neuen Bushaltestelle in Barendorf biegen wir links auf die Straße mit dem Kopfsteinpflaster ein. Diese radeln wir nur wenige Meter. An der Weggabelung mit dem Sackgassenschild nehmen wir den linken Weg bergan durch das Dorf und verlassen Barendorf auf einem Schotterweg. Dieser führt in einen Wald hinein, den wir geradeaus fast bis zum Waldende weiterradeln. Kurz vor der Lichtung biegen wir im Wald rechts auf einen seitlichen Waldweg ein, der an ein paar kleinen Seen vorbeiführt. Nach einiger Zeit stoßen wir auf einen anderen markierten Fahrradweg, auf den wir links abbiegen. So erreichen wir das Dorf Jamel, welches wir durchqueren und auf einer asphaltierten Straße Richtung Gressow verlassen. Dieses Dorf erreichen wir nach zwei weiteren Kilometern bei etwa 32 km und überqueren nach einer kleinen Bergabfahrt die Bundesstraße über eine Ampelanlage. Anschließend fahren wir links an der Dorfkirche vorbei. Nach 200 m nehmen wir den rechten Abzweig nach Barnekow, fahren vorbei an Windkrafträdern, durchqueren das Dorf Barnekow und erreichen dann Groß Woltersdorf. Danach radeln wir erwartungsfroh nach Wismar. Trockenem Fußes haben wir dann nach fast 44 km das Stadtzentrum von Wismar erreicht.

<b>Steinzeitliche</b>	<b>Großsteingräber</b>
waren kollektive	Begräbnisstätten
einer Siedlergemeinschaft.	Die
einzelnen Grabmonumente wurden	ab den 4. Jahrtausend v. Chr. aus
großen Findlingsblöcken errichtet.	Zu dieser Zeit lebten die Menschen
der so genannten	Trichterbecherkultur.
Die	Großsteingräber galten viele hundert
Jahre später noch als heilige Orte.	

Weitere Informationen und Fahrradtouren unter [www.fahrradtouren-mecklenburg.de](http://www.fahrradtouren-mecklenburg.de) und bei [service@fahrradtouren-mecklenburg.de](mailto:service@fahrradtouren-mecklenburg.de)